

Martin Schilling, Sprecher der SPD-Fraktion im Ausschuss für „Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie“

Adi Eickhoff, Stadtverordneter, Sprecher im Ausschuss „Internationale Beziehungen und Lokale Agenda“

Pressegespräch am 15.05.2006

Anforderungen an das internationale Profil der Stadt Bonn:

1. In den letzten Jahren hat sich das internationale Profil der Stadt Bonn weiter entwickelt. Mit dem Umzug der Vereinten Nationen in den „Langen Eugen“ wird der Anspruch Bonns als UN-Stadt weiter manifestiert. Internationale Konferenzen haben weltweite Aufmerksamkeit erhalten. Das Internationale Konferenzzentrum Bundeshaus Bonn wird erweitert. Die Global Player Deutsche Post und Deutsche Telekom haben ihr Profil weiter gestärkt und gehören zu den wichtigsten Konzernen weltweit.
2. Diese Entwicklung ist ein wesentlicher Baustein für die weitere Entwicklung Bonns als moderner Dienstleistungsstandort. Hier liegt die Zukunft der Stadt und hier werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Allerdings hat diese dynamische Entwicklung auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und das Anforderungsprofil für den Standort Bonn und sicherlich auch die Region.
3. Mit dem Ausbau des Konzernstandortes der Telekom an der B 9, dem Ausbau des ehemaligen Zementwerkgeländes auf der Beueler Rheinseite, den geplanten „Oval Offices“ und dem Neubau des UN-Kongresszentrums (UNCC) wird dieses Profil immer deutlicher. Wirtschaftliche Potenz und Zentrum des Dialogs für globale Zukunftsthemen sind die beiden Aspekte, die das zukünftige Profil unserer Stadt prägen werden.
4. Eine wichtige Voraussetzung, um diesen Weg erfolgreich zu beschreiten, ist mit der Fertigstellung des UNCC-Kongresszentrums ab 2008 gegeben. Bonn ist damit auf dem Wege, noch stärker als bisher, international als Kongressstandort wettbewerbsfähig zu sein. Schon heute gehört der Kongressmarkt in Deutschland mit einem geschätzten Umsatzvolumen von ca. 50 Mrd. (GCB-Studie von 2003) zu den wichtigen Zukunftsmärkten. (Zum Vergleich: Pharmazeutischen Industrie - Umsatzvolumen 2002 bei ca. 21 Mrd. Euro).
5. Aus Sicht der SPD muss daher eine genaue und eindeutige Definition des so oft verwendeten Begriffs „Internationales Bonn“ erfolgen, damit ein strategisches Marketing entwickelt werden kann.
6. Als wichtigste Akteure sind dabei zu nennen:
 - Die international operierenden Unternehmen in Bonn
 - Die Vereinten Nationen und internationalen Nichtregierungsorganisationen
 - Bundesministerien und –behörden
 - Die Bonner Universität und andere Wissenschaftseinrichtungen

Sie müssen in den Dialog über die Entwicklung dieses internationalen Profils und die Weiterentwicklung einer Dialogplattform zu weltweiten Zukunftsthemen eingebunden werden. Denn es werden sich nur diejenigen an dieser umfassenden Aufgabe beteiligen, die auch einen Nutzen für ihre Aufgaben sehen.

7. Vorrangig sehen wir daher folgende Aufgaben:

- Die Clusterbildung für das „Internationale Bonn“ muss im europäischen Kontext entwickelt werden. Wir sehen dabei Chancen, auch im Rahmen der Aktivitäten der europäischen Union, im Wettbewerb der Regionen, um die besten Ideen einen wichtigen Beitrag auch im Sinne NRW leisten zu können.

- Wir wollen – wie von der Koalition beschlossen – das internationale Marketing verstärken. Allerdings wird dies nur erfolgreich sein, wenn wir auch die erforderlichen finanziellen Mittel für ein erfolgreiches Marketing zur Verfügung stellen können. Dies ist nur im Rahmen von „Public Private Partnership“ und der Nutzung der vielen (bisher ungenutzten) Synergien möglich.

- Die UN-Stadt Bonn ist ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung des „Internationalen Profils“. Die weitere Ansiedlung von internationalen Organisationen bleibt daher eine wichtige Aufgabe.

Die Verankerung der Ideen der UN müssen noch stärker als bisher der Bonner Bevölkerung vermittelt werden. Nur wenn es uns gelingt, Internationalität auch zu leben, werden wir dauerhaft mit diesem Profil das „Internationale Bonn“ auch erfolgreich vermarkten können. Bonn hat über 300.000 Botschafter – nutzen wir diese.

– Ein wichtiger Motor für die Weiterentwicklung des „Internationalen Bonns“ ist die Bonner Universität. Nicht nur die vielen ausländischen Studenten, die in dieser Stadt leben und später in ihre Herkunftsländer zurückkehren, sondern auch die vielen internationalen Kooperationen und Verbindungen bilden einen der wichtigsten Bausteine für das „Internationale Bonn“.

8. Neben diesen notwendigen Maßnahmen bedeutet aber auch der Anspruch, sich international mit anderen Standorten messen zu können, ein entsprechendes kommunales Dienstleistungsangebot für interessierte Unternehmen und Gäste. Noch immer erfahren Unternehmen, dass es zwar ein großes Interesse an Neuansiedlungen gibt, aber angesichts der Vielfalt von Behörden und Vorschriften oft die bürokratische Ebene von Genehmigungsverfahren, etc. diesem Anspruch nicht gerecht wird.

9. Bonn nimmt sich mit den anstehenden Entscheidungen selbst in die Pflicht:

– Die Stadt muss beweisen, dass sie in allen Bereichen diese Entwicklung auch weiterhin fördern und vorantreiben will;

- Die Bonner Wirtschaft muss zeigen, dass ihre Angebote wettbewerbsfähig sind und sich auch im internationalen Wettbewerb behaupten können;

– Einzelhandel, Hotels und Gastronomie sowie Kultur müssen angesichts zu erwartender neuer Gästestrukturen leistungsfähige Angebote entwickeln.